Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 94. Freitags, den 26. October **1838.**

Bekanntmachung.

Wegen des am nächsten Mittwoch fallenden Reformationsfestes wird die Börsenversammlung am Dienstag den 30. October Statt finden.

Leipzig, den 24. October 1838.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Dibdin und die Bücher-Liebhaberei in England.

(Schluß.)

Damals war das goldene Zeitalter der Bibliophilen, die Epoche des gewaltigsten Bücherwerthes Eine Aldini'sche Ausgabe des Plato, auf Velin-Papier, wurde mit 105 Pfund Sterling, und die editio princeps des Livius, gleichfalls auf Velin, gar mit 903 Pfund bezahlt! Der Käufer beider Seltenheiten war ein bloßer Baronet, Sir Markland Sykes. Man bot bis an 60 Franken, um ein Exemplar von Lord Byron's Satire Bard and Reviewers zu bekommen, die Byron bekanntlich unterdrückte, als er sich mit der Edinburgh Review wieder ausgesöhnt hatte.

Der Ankauf des Valdarfer'schen Boccaccio war ein so glänzendes Ereigniß in der bibliographischen Welt, daß Dibdin den Bibliomanen vorschlug, diesen enormen Kauf durch ein Bankett zu feiern und an jedem Jahrestage der Abschließung dieses Kaufes ein ähnliches Bankett zu veranstalten. So wurde der Roxburgh-Club gestiftet, der anfangs aus 12 Mitgliedern bestand und in der Folge 31 Mitglieder zählte. Lord Spencer war Präsident und Herr Dibdin Vice-Präsident. Zu den übrigen Mitgliedern gehörten: Sir Markland Sykes, Sir Edgerton Brydges, Rob, Lang, die beiden Heber, die beiden Freeling, die beiden Boswell und Graf Gower, jetzt Herzog von Sutherland. Man brachte bei den Diners der Clubisten feierliche Toaste auf das unsterbliche Andenken Christoph Valdarfer's — Herzog John's von Roxburgh, — der Erfinder der Buchdruckerkunst, und ihrer ältesten wackeren Nachfolger u. s. w. u. s. w. — und endlich auf die Verbreitung der Bibliomanie über den ganzen Erdkreis aus. Auch verpflichteten sich alle Mitglieder der Reihe nach, auf eigne Kosten irgend ein seltenes Buch drucken zu lassen, jedoch so, daß es eine Rarität bliebe — d. h. zu wenigen Exemplaren. Demzufolge wurden nach einander 44 Werke gedruckt; von einigen derselben zog man nur so viele Exemplare ab, als der Club Mitglieder zählte, von anderen ein Funfzig mehr. So ließ Herr Taylor George Watson eine Sammlung Englischer Gedichte, die Herzog Charles von Orleans während seiner Gefangenschaft in England (nach der Schlacht bei Azincourt) abgefaßt, nach einem Manuscripte des Britischen Museums im Druck erscheinen. Herzog Charles war vielleicht der einzige Franzose, der sich in Englischen Versen versucht hat *).

*) Von diesem Werke wurden 44 Exemplare abgezogen, worunter 4 auf Velin. Eines der letzteren schickte die Roxburgher Societät an Karl X. Es war prächtig in Maroquin gebunden.